

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unser erster Beitrag beschäftigt sich mit der Antikoagulation bei intermittierenden und kontinuierlichen Dialyse- bzw. Hämofiltrationsverfahren. Herr Professor Böhler von der Universität Freiburg hat in umfänglicher Art und Weise zu den derzeit praktizierten Möglichkeiten der Antikoagulation bei Hämodialyse Stellung genommen. Der Beitrag enthält zahlreiche Tipps für die praktische Durchführung. Ausführlich werden auch die Optionen bei blutungsgefährdeten Patienten und bei Patienten mit HIT Typ-II dargestellt.

Aus Heidelberg berichten Prof. Zeier und Dr. Wiesel, wie Dialysepatienten optimal für eine Nierentransplantation vorbereitet werden sollten. Gerade bei der zunehmenden Zahl älterer Patienten, die heute von den Transplantationszentren gelistet werden, erschien uns dieser Beitrag als besonders aktuell. Welche Untersuchungen wann indiziert sind, können Sie auf den Seiten 16–21 nachlesen.

Hyperphosphatämie und Hyperkalzämie gelten heute als eigenständige Risikofaktoren für die Akzeleration der Atherosklerose und für die hohe kardiovaskuläre Morbidität und Mortalität bei Dialysepatienten. In diesem Zusammenhang ist die Arbeit von Chertow et al. in *Kidney International* bemerkenswert. Die Autoren konnten erstmals zeigen, dass eine Therapie mit dem kalziumfreien Phosphatbinder Sevelamer die Progression von Gefäßverkalkungen bei Dialysepatienten praktisch zu stoppen vermag. Diese Befunde lassen hoffen, dass hierdurch die hohe kardiovaskuläre Vulnerabilität unserer Patienten günstig beeinflusst werden kann.

Ihre Redaktion

Impressum

Spektrum der Nephrologie Nr. 4/2002

15. Jahrgang
Erscheint achtmal jährlich

Herausgeber

Spektrum Verlag Krahn e. K.
Rosenweg 2
D-47877 Willich
Tel.: D-(0)21 54/95 19 45
Fax: D-(0)21 54/95 19 44

Produktion

InMedia Aulich & Krahn GmbH
Rosenweg 2
D-47877 Willich
Tel.: D-(0)21 54/95 26 00
Fax: D-(0)21 54/95 26 01

Sponsor

◆
ORTHO BIOTECH

◆ JANSSEN-CILAG

ORTHO BIOTECH

Division of Janssen-Cilag GmbH
Raiffeisenstraße 8
D-41470 Neuss

**Dieses Periodikum soll neben der
Information auch der Kommunika-
tion dienen. Der Verlag würde sich
über Ihre Meinung, Fragen und Vor-
schläge freuen.**